Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1979-1980)

Heft: 16

Rubrik: Frauen in der Türkei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen in der Türkei

SOLIDARITAET MIT DER FORTSCHRITTLICHEN FRAUENBEWEGUNG IN DER TUERKEI!

Das Kriegsrecht in der Türkei, das seit 8 Monaten in Istanbul, Ankara und in den östlichen Provinzen des Landes herrscht, hat wieder einmal sein wahres Gesicht gezeigt! Am 28. April, also 2 Tage vor dem 1. Mai, wurde die weitere Tätigkeit des Progressiven Frauenvereins (IKD) auf eine willkürliche Anordnung der Kriegsrechtskommandatur von Ankara untersagt! Das Verbot gilt für alle im Lande tätigen Filialen des IKD automatisch.
Der IKD wurde 1975, im Internationalen Jahr der Frau gegründet. Mit seinen über 10'000 Mitgliedern und mit seinen im ganzen Land verbreiteten fast 100 Filialen entwickelte sich der IKD zu einer gesellschaftlichen Kraft, die für die reaktionären Kräfte von Anfang an ein Dorn im Auge war. Der IKD entwickelte sich rasch, weil er für die Frauen Alphabetisierungs-Kurse einrichtete, grosse Kampagnen für die soziale Verbesserung der Lage der Frauen eröffnete und von den düsteren Dörfern bis hin zu Grossstädten mutig und aufopferungsvoll gegen die Reaktion und faschistische Gefahr, für Frieden und Fortschritt kämpfte. Mit der Gründung und Entwicklung der IKD wurde ein neuer Weg für die Frau der Türkei eröffnet, wo der "Schleier" von den reaktionären Kräften immer noch verherrlicht wird.

Das Verbot des IKD löste im In- und Ausland heftige Proteste hervor. Am 20. Juni begannen in Istanbul und Izmir zwei Demonstrationszüge, die fünf Tage dauern und in Ankara enden sollen. Am 22. Juni trafen sich beide Demonstrationszüge in Bursa, wo eine grosse Kundgebung stattfand. Auch in West-Berlin wurde eine Solidaritätskampagne gestartet.
Türkischer Frauenverein
Solmsstrasse 16, 1000 Berlin 61

Fotos: Demonstration in Berlin, vor dem Türkischen Generalkonsulat, Kurfürstendamm/ Ecke Joachim Friedrich Strasse am 28.7.1979

Das Kriegsrecht, das sich nach Aussage von Ecevit "nicht gegen demokratische Rechte und Freiheiten richten soll", widerlegt selbst Ecevit. Denn, während in der Türkei jegliche faschistische, nationalistische und rassistische Propaganda und Organisationen frei sind, die faschistischen Terror- und Mordaktionen der "Grauen Wölfe" unvermindert weitergehen, werden die ohnehin schon geschnittenen demokratischen Rechte und Freiheiten abgebaut. Bisher wurden vom Kriegsrecht:

- Schiessbefehl erlassen
- 1. Mai in Istanbul verboten
- Streiks- und Versammlungsrechte aufgehoben
- Demokratische Publikationen, wie ÜRÜN, Savas Yolu und Organisationen, wie IKD, IGD-teilweise-, verboten.

Ein ausführlicher Artikel über die Situation türkischer Emigrantinnen in Berlin folgt in der nächsten Fraue-Zitig!